



BIBLISCHE GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Vorbereitung

- Lies die Geschichte 5x laut vor
- Kommentare, Internet
- Erzählung in der Ich-Form

Erarbeitung

- Erzähltext aufschreiben
- die Geschichte einer anderen Person erzählen
- Anfang und Schluss der Geschichte notieren

Hilfsmittel, Veranschaulichungen

- visuell, auditiv, kinästhetisch
- Bilder, Beamer, Requisiten
- Handpuppen, Theater spielen
- Text auf verschiedene Weise vorlesen
- Publikum miteinbeziehen

Körpersprache

- stillstehen und bewegen
- sitzen oder stehen
- Blickkontakt / Spicke
- Gesichtsausdruck
- Arm- und Körperbewegungen

Einsatz der Stimme

- Tempo (Spannung, nachdenken)
- Musik als Hintergrund
- Stimmhöhe
- Mic-Verstärkung
- Akzent und Dialekt

Erzählformen

- Klassische Erzählung
- Theaterarten
- Multisensorisch
- Verschiedene Orte (gehen, Kreis...)
- Godly play
- Fragen/Antworten
- Bibliolog



Achte besonders auf:

- dein Lächeln
- deine Ticks
- deine Hände auf Hüfthöhe
- deinen Humor und Selbstironie
- deine Pausen
- kurze Sätze
- deine Fremdwörter
- deine Stimme nach unten
- deine Kleidung
- deine Vorbereitung im Gebet



SPANNEND ERZÄHLEN

Zehn Tipps, um Kindern Biblische Geschichten lieb zu machen

Tipp 1: Das Gebet

- Am Anfang steht immer das Gebet! Bitte Gott, dass er dir hilft, die Geschichte zu verstehen und sie so umzusetzen, dass die Kinder sie verstehen und etwas mitnehmen können.

Tipp 2: Der Text muss gut vorbereitet sein:

- Beginne mindestens eine Woche vorher mit der Vorbereitung.
- Lies denselben Text mehrmals aus verschiedenen Übersetzungen, Kinderbibeln und Erzählbibeln. Nimm dir auch Kommentare zur Hilfe.
- Schreibe dir Stichworte auf (gliedere den Spick bereits in drei Teile, siehe Regel 3) oder besser noch: lerne die Stichworte auswendig.

Tipp 3: Gliederung der Geschichte in drei Teile:

- Kurzer Einstieg (Hintergrund, anknüpfen ans letzte Mal)
- Hauptteil mit Höhepunkt (Spannung aufbauen, ausschmücken ist erlaubt; aber nicht verfälschen!)
- Kurzer Schluss (Im KreAtelier: Mali-Max mit Übertragung und Gebet)

Tipp 4: Achte auf deine Sprache!

- Versetze dich in das Kind hinein: Welche Wörter sind schwierig zu verstehen? Suche Synonyme.
- Keine verdeutschten Sätze oder Ausdrücke. (z.B. „de König, welcher“ „er hets nöd klug gfunde“)
- Keine „frommen“ Ausdrücke (z.B. Busse, Gnade, selig, Tugend)
- Keine Fremdwörter (z.B. flexibel, theoretisch)
- Keine Wörter aus dem Erwachsenen-Wortschatz (z.B. Stress, Alltag, Belastung)

Tipp 5: Wie erzähle ich die Geschichte (Varianten):

- chronologisch
- Ich-Form (z.B. aus der Sicht von der Hauptperson, von einem Tier..)
- in der Mitte beginnen, dann zurückblenden.
- Interview-Stil mit der Hauptperson (evtl. zu zweit)
- Als Zeitungs- oder Fernsehbericht (eher für grössere Kinder)
- Warum nicht einfach mal spannend vorlesen?

Tipp 6: Körpersprache/Haltung:

- Möglichst frei stehen (oder sitzen), so dass man von allen gut gesehen wird.
- Mit den Händen „mitreden“ (Gestik) oder Ein-Mann-Rollenspiel
- Mit dem Gesicht mitmachen (Mimik) oder Pantomime einsetzen

**Tipp 7: Wie reden:**

- deutlich und nicht zu schnell, aber auch nicht zu langsam.
- Stimme variieren (laut-leise, langsam-schnell)
- Spannung aufbauen (keine Kunstpausen, vor allem, wenn auf den Spick geschaut wird)
- Pausen bewusst einsetzen
- Trauriges traurig erzählen, Fröhliches erheitert
- Stimme verstellen für verschiedene Personen
- Geräusche nachmachen (Wind, Tiere, ..)

Tipp 8: Hilfsmittel einsetzen:

- Ausschnitt eines Hörspiels
- Gegenstand mitnehmen
- mit Moltonbildern illustrieren
- Bilderbuch oder Farbfolien für den HP
- Video- oder DVD-Ausschnitt zeigen
- Handpuppe
- einfache Skizze während dem Erzählen auf Wandtafel, Flipchart oder Packpapier aufzeichnen
- sich selber verkleiden oder Schauspieler einsetzen

Tipp 9: Kinder einbeziehen (dem Alter angepasst):

- gezielte, sinnvolle Fragen stellen
- Bewegungen mitmachen lassen (Wind: alle blasen, Schafherde: alle blöken, Sonne brennt: alle wischen sich den Schweiß weg)
- ein Kind spontan als Mitspieler einsetzen
- extra Falsches sagen: die Kinder dürfen das Richtige rufen
- bei Wiederholungen: Kinder sprechen mit („Josua geht um Jericho“: alle: EINMAL, ZWEIMAL, DREIMAL...)
- bei wiederkehrenden Wörtern: Kinder machen jedes Mal eine Bewegung, klatschen, stehen auf.

Tipp 10: Üben und anwenden:

- Je nach Alter der Kinder sollte deine Geschichte zwischen 10 und 20 Minuten dauern.
- Bedenke beim Üben, dass man vor Publikum immer etwas schneller ist (Nervosität).
- Finde deine Form zu üben (z.B. vor dem Spiegel, jemandem erzählen, mit dem Handy aufnehmen und hören/anschauen: War's spannend?!?)
- Kein Frust, wenn nicht alles so klappt, wie du dir es vorgenommen hast. Kinder sind in der Regel nicht nachtragend. Probier's einfach wieder!
- Gott kann auch durch eine – in deinen Augen – missratene Geschichte zu den Kindern reden!
- Du musst nicht alles können. Finde deinen Stil und wenn er ankommt, ziehe ihn durch!



SPRECHTIPPS FÜRS ERZÄHLEN



1. klare, deutliche und langsame Sprache
2. inhaltsbezogener Medieneinsatz
3. Sprechsprache sprechen, nicht Schreibsprache
4. direkte Rede beim Erzählen
5. möglichst nur Hauptsätze verwenden
6. deutlich und kräftig beginnen
7. Zuhörer als vollen Partner auf Augenhöhe ansehen
8. Natürlichkeit, Freundlichkeit, Authentizität
9. nicht immer dieselben Leute betrachten
10. keine negativen Äusserungen über Personen
11. wenig Wiederholungen
12. „Ähms“ vermeiden
13. nicht bei den alten Römern beginnen
14. persönliche Beispiele machen betroffen
15. Augenkontakt zu allen Zuhörern halten
16. anschauliche Beispiele
17. auf die Position der Hände achten
18. abwechslungsreich sprechen
19. nicht auf die Uhr schauen
20. wenige Fremdwörter gebrauchen
21. guter Anfang und klarer Schluss
22. keine Entschuldigungen am Anfang
23. Luther: „Tritt fest auf, mach's Maul auf, hör bald auf.“